

Von der Inschrift sind leider nur kümmerliche Reste vorhanden:

. . . p ] IO [felic  
I I N V [ icto,

die ersichtlich von dem Titel des Kaisers stammen. Das Material ist Sandstein. Die Entfernung der Fundstelle bis Neumagen, das als die Station des 15. Leugensteines zu gelten hat, ist auf 2 leugae zu berechnen. Der neue Stein hat also einst die Entfernungsangabe von 17 leugae, der Meilenstein vom Tonnkopf die von 18 leugae getragen (nicht 19 leugae, wie ich früher ausgerechnet hatte!). Das neue Bruchstück ist dank dem Entgegenkommen von Bürgermeister Knörr-Neumagen an das Provinzialmuseum abgegeben worden, das dafür einen Abguß des Tonnkopf-Steines in Niederemmel aufstellen wird. Kr. Serrig. Tempelbezirk im Neunhäuser Wald. Um den Steinebedarf für Wegebauten zu decken, hatte die Gemeinde Serrig mit der Zerstörung einer größeren römischen Ruinenstätte im Neunhäuser Wald begonnen, der an solchen so auffallend reich ist, daß dort an der hindurchziehenden Römerstraße sicher ein Treverer-Vicus an-

zunehmen ist. Das Museum war dadurch gezwungen, rasch noch vor der völligen Beseitigung eine Untersuchung der Stätte in Angriff zu nehmen, die mit Mitteln des Museums und auch — dank bereitwilliger Beihilfe des Landrates Freiherrn v. Mirbach — mit Mitteln des Kreises vom 10. Juni bis 10. Juli durchgeführt worden ist. Innerhalb einer Einfriedigung von der Form eines unregelmäßigen Fünfecks, das an der Mitte der der Römerstraße zugekehrten Seite einen Eingang hat, liegen ein Tempel mit Umgang, links daneben eine, rechts zwei Kapellen, alles in einer Reihe nahe dem Eingang. Westlich und südlich davon sind größere Reste von zwei weiteren Gebäuden, vermutlich Wohnbauten, gefunden. Bei der schwierigen Grabung in dem Waldgelände war nicht überall volle Klarheit zu erreichen.

Die Einzelfunde an Skulpturresten sind recht spärlich und unvollständig. Einige Bruchstücke scheinen auf eine Jupiter- und Giganten-Säule zu deuten zu sein. Ein eingehender Bericht des Grabungsleiters, Abt. Direktors Dr. Steiner, wird folgen. Kr.

## MITTEILUNGEN.

Die Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine findet in Linz a. D. und in Wien vom 14.—20. September 1930 statt. Von den Vorträgen in der Altertumsabteilung seien genannt:

Egger, Ergebnisse der neuesten Ausgrabungen in Österreich; Pink, Geldverkehr am Donaulimes in der Römerzeit; Barb, Römische und frühmittelalterliche Besiedlung in Österreich; Benninger, Chronologie der mittelalterlichen Hauskeramik; Polatschek, Führung durch das Museum Vindoboneuse. Außerdem sind Ausflüge von Linz nach Laureacum und von Wien nach Carnuntum vorgesehen.

Die Teilnahme steht jedem Mitglied der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu (Teilnehmerkarte 8 Schilling). Das genaue Programm kann im Provinzialmuseum eingesehen werden.

Der Tag für Denkmalpflege und Heimatschutz wird (leider gleichzeitig mit dem Gesamtverein!) vom 16.—20. September in Köln abgehalten. Der erste Verhandlungstag gilt dem Kölner Dom, über den Prof. Sauer-Freiburg i. Br., Dombaumeister Gildenpennig-Köln und Staatskonservator Hiecke-Berlin sprechen. Am zweiten Tag werden „Städtebaufragen der Domumgebung“ (Prof. Bonertz-Stuttgart) und „Die Erziehung des Nachwuchses in der Denkmalpflege“ (Prof. Karlinger-Aachen) erörtert. Die anschließenden Hauptausflüge gehen nach Kalkar, Xanten und nach Essen.

Die Teilnahme an der Tagung steht jedem frei, Teilnehmerbeitrag 16 Mk., wofür Verhandlungsbericht und literarische Festgabe überreicht werden. Einzelprogramme im Provinzialmuseum.

## LITERATUR.

Stieren, Bodenaltertümer Westfalens.

Ein Bericht über Grabungen und Funde für die Jahre 1925 bis 1928. — Im Auftrage der Provinzialverwaltung herausgegeben von der vor- und frühgeschichtlichen Abteilung des Landesmuseums der Provinz Westfalen durch Dr. Stieren. — Münster i. W., 1929. Westfälische Vereinsdruckerei A.-G.

Der ursprünglich wohl dienstliche Bericht wendet sich an „Alle, die sich mit der Pflege der Kulturgeschichtlichen Altertümer der Provinz zu befassen haben“, um sie „über die

wichtigsten Vorgänge der letzten Jahre auf den ihrer Sorge unterstehenden Gebieten zu unterrichten“. Eine „kurze Einführung in die Vorgeschichte Westfalens“ will auch breiteren Kreisen Aufklärung geben. Der Bericht ist gut gedruckt und mit zahlreichen ausgezeichneten Abbildungen ausgestattet. Hoffentlich ist er auch im Buchhandel zu erhalten, obwohl kein Verlag genannt ist. Leider fehlt eine Inhaltsangabe ebensowohl wie ein alphabetischer Index. Auch die Einteilung nach den drei Regierungsbezirken Münster, Minden und Arns-